



Positionspapier der deutschen Fachverbände aus den Bereichen
Medizin, Feuerwehr und Schornsteinfegerhandwerk

Experten und Fachverbände fordern verstärkte Maßnahmen zur Prävention von Kohlenmonoxidvergiftungen in Privathaushalten

Bundesverband der Ärztlichen Leitungen Rettungsdienst Deutschland (BV ÄLRD)
Europaplatz
61169 Friedberg
Vorsitzender Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner

Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks - Zentralinnungsverband (ZIV) -
Westerwaldstraße 6
53757 Sankt Augustin
Präsident Alexis Gula

Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte (BAND)
Axel-Springer-Str. 52
10969 Berlin
Vorsitzender Dr. med. Florian Reifferscheid

Deutscher Feuerwehrverband e.V. (DFV)
Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Präsident Karl-Heinz Banse

Initiative zur Prävention von Kohlenmonoxid-Vergiftungen (CO macht K.O.)
Immanuelkirchstraße 3-4
10405 Berlin
Vorsitzende Anne Wentzel

Als Verbände, die sich für die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung einsetzen, fordern wir die Politik auf, eine umfassende Kontrolle und frühzeitige Warnung vor Kohlenmonoxid-Gefahren in Privathaushalten sicherzustellen sowie sich für eine verstärkte Aufklärung der Bevölkerung über Kohlenmonoxid-Quellen und die vorbeugende Installation von Kohlenmonoxid-Meldern einzusetzen. In den vergangenen zehn Jahren wurden durchschnittlich knapp 3.500 Patientinnen und Patienten jährlich mit einer Kohlenmonoxid-Vergiftung in Deutschlands Krankenhäuser eingeliefert. Jede Sechste endete tödlich.¹

Die Gründe für Kohlenmonoxid-Vergiftungen sind vielfältig und reichen von menschlichem Fehlverhalten über vollständige oder teilverschlossene Abzugsrohre bis hin zu Defekten an Wärmeerzeugern und -öfen. Aber auch gelagerte Holzpellets stellen eine Gefahrenquelle dar. Hinzu kommt, dass freigesetztes Kohlenmonoxid mühelos durch Decken und Wände dringen kann. Um diesen Gefahren vorzubeugen, bedarf es regelmäßiger Überprüfungen und Kehrungen durch das Schornsteinfegerhandwerk. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen kommt es zwischen den Prüfindervallen jedoch immer wieder zu Unfällen, die zu CO-Vergiftungen führen.

Kohlenmonoxid ist ein farb- und geruchloses sowie nicht reizendes Gas und kann nur mithilfe technischer Sensoren wie CO-Melder aufgespürt werden. Die Gefahr wird oft unterschätzt, doch die Folgen sind schwerwiegend und sogar lebensbedrohlich. Eine akute Kohlenmonoxidvergiftung geht meist mit erheblichen gesundheitlichen Beschwerden einher. Symptome sind Unwohlsein, Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen und Bewusstlosigkeit. In schweren Fällen führt es sogar zum Tod durch inneres Ersticken.

Neben akuten Vergiftungen können geringe Mengen von Kohlenmonoxid über einen längeren Zeitraum zu chronischen Vergiftungen führen. Diese sind oft schwer zu erkennen und verursachen Langzeitfolgen wie Demenz, Diabetes mellitus oder Herz-Kreislauf-Ereignisse. Es ist daher von großer Wichtigkeit, die Bevölkerung über die Gefahren von Kohlenmonoxid aufzuklären und präventive Maßnahmen zu fördern. Das Anbringen von CO-Meldern in Wohn- und Schlafbereichen kann beispielsweise im Ernstfall Leben retten.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Politik die Bevölkerung gezielt über die Gefahren von Kohlenmonoxid aufklärt und wie man sich davor schützen kann sowie Präventionskampagnen fördert. Eine regelmäßige Überprüfung von Heizungsanlagen und -öfen durch das Schornsteinfegerhandwerk muss gestärkt und ausgebaut werden. Um Kohlenmonoxid-Vergiftungen nachhaltig zu vermeiden, fordern wir die Politik dazu auf, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Gesundheit und das Leben der Menschen zu schützen und die Relevanz von Kohlenmonoxid-Meldern in diesem Kontext anzuerkennen.

Wir appellieren an die Politik, die Sicherheit der Bevölkerung ernst zu nehmen und Kohlenmonoxid-Vergiftungen aktiv entgegenzuwirken.

¹ Quelle: GBE Bund (2016). Sterbefälle nach äußeren Ursachen und ihren Folgen und Diagnosedaten der Krankenhäuser, Online: www.gbe-bund.de / BfR Bundesinstitut für Risikobewertung

² Quelle: Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge, Abteilung Forschung - Institut der Feuerwehr, Dr. rer. nat. Sandra Wegner, Dr. rer. nat. Julia Kaufmann, Daniel Butscher - Forschungsbericht Nr. 209 „Untersuchung der Permeation von Kohlenstoffmonoxid durch komplette Wandaufbauten“, siehe https://ibk-heyrothsberge.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/IDF/IBK/Dokumente/Forschung/Fo_Publikationen/imk_ber/IMK-209.pdf

Hintergrundinformationen:

Gesundheitsinformation Dezember 2022: Kohlenmonoxid-Vergiftung – Eine unsichtbare, tödliche Gefahr.

Herausgegeben vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) im Auftrag der Bundesärztekammer (BÄK) und Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV).

Zitat: „*Fachleute empfehlen Warmmelder für Rauch und Kohlenmonoxid in jedem Haushalt. Zudem ist es ratsam, Kaminöfen, Gasthermen, Heizkessel, Ablufthauben oder Lüftungen regelmäßig durch Fachkräfte warten zu lassen.*“

<https://www.patienten-information.de/kurzinformationen/co-vergiftung> und

https://register.awmf.org/assets/guidelines/040_D_Interdisziplinare_V_fuer_Intensiv-und_Notfallmedizin/040-012ki_S2k_Diagnostik-Therapie-Kohlenmonoxidvergiftung_2023-01.pdf

Leitlinienreport „Diagnostik und Therapie der CO-Vergiftung“ (S2k)

Herausgegeben von der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V. (DIVI).

Zitat: „*Aus Sicht der Leitliniengruppe ist der Einsatz von Warmmeldern (Rauch- und Kohlenmonoxid-Warngeräten) in jedem Haushalt sinnvoll.*“

<https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/040-012.html>

Permeation von Kohlenstoffmonoxid durch Wände in andere Räume bis hin in angrenzende Etagen.

Forschungsbericht des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge von Ursula Seliger, Dr. Sandra Wegner, Dr. Jan Voigt-Jungton. Bericht 209: Untersuchung der Permeation von Kohlenstoffmonoxid durch komplette Wandaufbauten.

Zitat: „*Nachdem der letzte Forschungsbericht des ibk Heyrothsberge bestätigt hatte, dass CO durch alle gängigen Baustoffe im Haus diffundiert, folgte am 10.11.2021 der Bericht zur Permeation von Kohlenstoffmonoxid durch komplette Wandaufbauten. Dafür wurden ein Teststand für die CO-Permeation konzipiert als auch in einem leerstehenden Mehrfamilienhaus höhere CO-Konzentrationen freigesetzt und die Ausbreitung erfasst. Die Permeation von CO durch Wände in andere Räume bis hin in angrenzende Etagen wurde nachgewiesen.*“

<https://ibk-heyrothsberge.sachsen->

[anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/IDF/IBK/Dokumente/Forschung/Fo_Publikationen/imk_ber/IMK-209.pdf](https://ibk-heyrothsberge.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/IDF/IBK/Dokumente/Forschung/Fo_Publikationen/imk_ber/IMK-209.pdf)

„Carbon Monoxide Diffusion through Porous Walls: A Critical Review of Literature and Incidents“. **Auf der Website der NFPA veröffentlichter Report der Fire Protection Research Foundation. Der Report berichtete bereits 2015, wie gut Kohlenmonoxid durch Wände diffundiert, insbesondere durch Gipskartonplatten (Rigips). Der Bericht dokumentiert eine Reihe von echten Vorfällen als auch Laborergebnisse.**

www.nfpa.org/News-and-Research/Data-research-and-tools/Detection-and-Signaling/Carbon-Monoxide-Diffusion-through-Porous-Walls

Erkenntnisse über die Bekanntheit, die Risikowahrnehmung, das Wissen und das Informationsverhalten zum Vergiftungsrisiko durch Kohlenmonoxid in Deutschland.

Herausgegeben vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Zitat: „*(Die) repräsentative Bevölkerungsbefragung liefert Erkenntnisse über die Bekanntheit, die Risikowahrnehmung, das Wissen und das Informationsverhalten zum Vergiftungsrisiko durch Kohlenmonoxid in Deutschland. Diese Broschüre enthält wichtige Hintergrundinformationen, zentrale Ergebnisse der Studie sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse für die Risikokommunikation.*“

<https://www.bfr.bund.de/cm/350/gesundheitsrisiken-durch-kohlenmonoxid.pdf>